

ABTEILUNG	R	K/E/A	ABTEILUNG	R	K/E/A
Gemeinderat		K	Leit. Personal		
Gemeindeschr.					
<b>E</b> 17. Mai 2021 <i>Wis.:</i>					
Präsidiales	R	A	Planung/Bau		
Finanz./Contr.			Sicherh./Ökolog.		
Bildung			Sozia./Gesundh.		

GEMEINDEVERWALTUNG RISCH

Einwohnergemeinde Risch  
Gemeinderat  
Zentrum Dorfmat  
6343 Rotkreuz

Rotkreuz, 17. Mai 2021

## Interpellation der IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz

Sehr geehrte Gemeinderäte

An der Buonaserstrasse sollen Alterswohnungen und neu gleichzeitig auch ein Alters- und Pflegeheim gebaut werden. In einem längeren Gespräch mit den Projektverantwortlichen hat die IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz Fragen zum geplanten Projekt gestellt. Zentral war für uns die fehlende Zeit für die Erarbeitung der notwendigen Grundlagen und eine damit verbundene, breite Mitwirkung der Bevölkerung für dieses wegweisende Projekt. Wir forderten einen Zwischenhalt und eine Verschiebung des Abstimmungstermins vom 26. September 2021, damit zum Zeitpunkt des Volksentscheides alle wesentlichen Grundlagen zur Verfügung stehen würden. Für ein so wichtiges Bauprojekt in der Grössenordnung von 65 Millionen Franken soll die Rischer Bevölkerung wissen, welche Leistungen und Angebote sie bekommt, bevor sie einer Kapitalerhöhung der Gemeinde Risch Immobilien AG GIAG zustimmt.

Wir bedauern, dass der Gemeinderat auf unsere Anliegen nicht eingetreten ist, und ersuchen Sie anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2021 folgende Fragen zum Vorgehen Überbauung Buonaserstrasse VÜB zu beantworten:

### Themenblock A: Fragen zu Altersstrategie 2040

Die IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz erhofft sich, dass mitten in Rotkreuz ein wegweisendes Kompetenzzentrum für das Leben im Alter geschaffen wird, welches nach den neusten Erkenntnissen und Erfahrungen gebaut wird. Dies bedingt eine zukunftsgerichtete Strategie.

1. Weshalb liegt für dieses gesellschaftlich bedeutsame Projekt keine aktualisierte Altersstrategie vor, obwohl diese Aufgabe gemäss dem bestehenden Altersleitbild der Abteilung Soziales und Gesundheit zugewiesen ist?

Auf Grund der öffentlichen Rückmeldungen zur Vernehmlassung VÜB vom Januar 2021 will der Gemeinderat nun das Altersleitbild 2007 und die Altersstrategie 2040 in einem breit abgestützten Prozess überarbeiten.

2. Welche Auswirkungen hat dieser Prozess auf die geplanten Neubauten?
3. Müssten nicht zuerst die Ergebnisse vorliegen, damit sie der Planung der Neubauten von Nutzen sein könnten?

## **Themenblock B: Fragen zu Strategiewechsel Bauetappierung**

Die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde haben im Jahr 2015 zwölf Millionen Franken bewilligt und der GRIAG den Auftrag erteilt, Wohnraum für das Leben im Alter zu erstellen. Die Bürgerinnen und Bürger gingen damals davon aus, dass die Alterswohnungen rasch gebaut und der Ersatz des erst 30-jährigen und gut funktionierenden Alterszentrum Dreilinden in 15 bis 20 Jahren geplant würde (wie in der Altersstrategie 2009 festgehalten). An der Gemeindeversammlung vom November 2020 wurde im Finanzplan erstmals erwähnt, dass die Projektverantwortlichen die Alterswohnungen und das neue Alterszentrum gleichzeitig realisieren möchten.

4. Wann genau und weshalb hat der Gemeinderat sich für diesen Strategiewechsel entschieden?
5. Weshalb hatte der Gemeinderat die Machbarkeits- und Variantenstudie der Firma Fuhr Buser Partner von 2016 und 2017 erst am 12.5.2021 auf der Rischer Website publiziert und nicht bereits vor vier Jahren öffentlich gemacht und eine breite Diskussion in der Bevölkerung eingeleitet?
6. Können die Inputs aus der erweiterten Projektsteuerung und aus den Arbeits- und Diskussionsgruppen bei den bereits fortgeschrittenen Bauplanungen noch berücksichtigt werden?
7. Was passiert, wenn für die Bewohnerinnen und Bewohner von Risch und Meierskappel der Entscheid über das Wohnen im Alter noch etwas hinausgeschoben wird?
8. Was gewinnt die Bevölkerung, wenn wir uns mehr Zeit geben, alle relevanten Grundlagen für ein Zukunft gerichtetes Wohnen im Alter zu realisieren?

## **Themenblock C: Fragen zu Raum- und Betriebskonzept**

Bauliche und finanzielle Aspekte wurden bisher in diesem Projekt stark gewichtet und sind zum Teil in Verträgen schon geregelt. Bis heute wurde der Öffentlichkeit jedoch noch kein detailliertes Konzept präsentiert. Es ist unklar, ob es alternative und abgestufte Wohnformen, ein Tagesheim, einen Hospizbereich, ein Raum der Stille, ein öffentliches Restaurant sowie Begegnungsräume zwischen den Generationen geben soll. Vielfältige Dienstleistungsangebote sollen nicht nur den Heimbewohnenden zugutekommen, sondern auch der grossmehrheitlich zuhause lebenden älteren Bevölkerung und ihren Angehörigen.

9. Welche neuen Dienstleistungsangebote werden die gesamte ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen unterstützen?
10. Welche Räume, und wo befinden sich diese, stehen der gesamten Bevölkerung zur Verfügung für den Austausch zwischen Alt und Jung?

Die Menschen werden immer Hochaltriger und es muss mit einer starken Zunahme von demenziellen Erkrankungen gerechnet werden. Die Angehörigen sind bei dieser Krankheit stark gefordert. Ohne gesamtgesellschaftliche Unterstützung führt die Betreuung häufig zu Überforderung. Neue Ansätze sind gefragt und neue gemeindliche Angebote müssen geprüft werden.

11. Ist ein Tagesheim für demenzkranke Menschen geplant, wie es im Pflegezentrum Baar angeboten wird?
12. Gibt es unterschiedliche Wohngruppen, die dem zunehmenden Schweregrad der Demenzerkrankung entsprechen?
13. Welche Aufenthaltsbereiche im Innen- und Aussenbereich werden für demenzkranke Menschen und für besuchende Angehörige geschaffen?
14. Ist der Demenzgarten tatsächlich auf einer Dachterrasse im 5. Stockwerk geplant?

#### **Themenblock D: Fragen zu Mietkosten und Finanzen Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel**

Die Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel bezahlt aktuell der Gemeinde Risch einen jährlichen Baurechtszins von 1000 Franken. Für den Neubau würde ein jährlicher Mietzins von rund 1,5 Millionen Franken an die GRIAG fällig. Sofern die geplanten zusätzlichen 20 Pflegeplätze vom Kanton nicht bewilligt werden, könnte die finanzielle Situation für die Stiftung kritisch werden. Es hätte einen Einnahmenverlust von mehr als einer Million Franken pro Jahr zur Folge. Laut erläuterndem Bericht der Gemeinde vom März 2021 wird das Eigenkapital der Stiftung im Jahr 2047 aufgebraucht sein. Früher oder später müssen die Bewohnerinnen und Bewohner deshalb mit Erhöhungen der Pensionstaxen rechnen.

15. Mit welchen Massnahmen würden fehlende Einnahmen aus Pensionstaxen ausgeglichen?
16. Bis wann reicht das Kapital aus der Heimfallentschädigung, um die Tagespauschalen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu vergünstigen?
17. Mit welcher sozialverträglichen Zunahme der Pensionstaxen rechnet der Gemeinderat in den kommenden zwanzig Jahren?

Besten Dank für die Beantwortung unserer Interpellation.

Freundliche Grüsse

**IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz**

Josef Kaufmann | Christine Hausherr | Rémi Odermatt | Annlis Wismer

Namens der IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz

  
Josef Kaufmann